

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	10
A. Erster Teil – Das Sachverständigengutachten im Strafprozess.....	13
I. Einleitung.....	13
II. Einführung in die Problemstellung.....	17
III. Funktion des Sachverständigengutachtens als Beweismittel bei der Wahrheitsfindung im Strafprozess.....	29
IV. Zusammenfassung.....	36
B. Zweiter Teil – Rechtsprechungsanalyse.....	38
I. Allgemeine Anforderungen an Urteilsgründe und Darlegung beim Umgang mit Sachverständigengutachten.....	38
1. Eigene Überzeugungsbildung des Gerichts.....	39
a) Darstellung exemplarischer Fälle aus der Rechtsprechung.....	39
b) Die Bindung der richterlichen Entscheidung an die Sachkunde.....	52
c) Leitsatzkriterien der Rechtsprechung.....	55
aa) Eigene Entscheidung des Gerichts.....	55
bb) Bindung an gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse	55
cc) Orientierung der richterlichen Entscheidung an wissenschaftlichen Standards	55
d) Entscheidungsmöglichkeiten des Gerichts	56
2. Begründungs- und Darlegungsanforderungen der Revisionsgerichte	57
a) Das Gericht folgt dem Gutachten	58
aa) Darstellung exemplarischer Fälle aus der Rechtsprechung	58
bb) Kriterien für die Beweiswürdigung im Fall des Anschlusses an ein Gutachten ...	66
(1) Eingehende Darstellung des Gutachtens	66
(2) Entbehrlichkeit eigener Erwägungen des Gerichts	67
(3) Standardisierte und nicht standardisierte Methoden.....	67
cc) Entscheidungsmöglichkeiten des Gerichts	67

dd) Zwischenergebnis	69
b) Das Gericht weicht von dem Gutachten ab bzw. entscheidet aufgrund eigener Sachkunde.....	73
aa) Darstellung exemplarischer Fälle aus der Rechtsprechung	73
bb) Kriterien für die Beweiswürdigung im Fall einer vom Gutachten abweichenden Entscheidung	84
(1) Keine Bindungswirkung des Gutachtens	84
(2) Umgang mit der Unbeantwortbarkeit einer Frage durch Sachverständige	84
cc) Entscheidungsmöglichkeiten des Gerichts	84
dd) Zwischenergebnis	85
c) Behandlung widerstreitender Gutachten	88
aa) Darstellung exemplarischer Fälle aus der Rechtsprechung	88
bb) Mangelnde Kriterien für die Beweiswürdigung von widerstreitenden Gutachten	95
cc) Zwischenergebnis.....	96
d) Der „Pistazieneis“-Fall	98
aa) Der Sachverhalt	99
bb) Das erste Urteil des BGH vom 31. Juli 1996	99
cc) Das zweite Urteil des BGH vom 19. Januar 1999.....	103
dd) Der „Pistazieneis“-Fall als Ausnahmeentscheidung.....	105
3. Die Unerfüllbarkeit der beweisrechtlichen Kriterien der Revisionsgerichte.....	108
4. Nutzen der Erkenntnisse für die Verteidigung.....	114
II. Fälle richterlicher Beweiswürdigung von Sachverständigengutachten bei unsicherem Wissen.....	
1. Der Contergan-Fall	121
a) Hintergrund	122
b) Der Prozess	123
c) Der Versuch der Begründung eines Ursachenzusammenhangs	125
aa) Exkurs: Der Kausalitätsbegriff – Begründung und Beweiswürdigung.....	128
(1) Normative Kausalität als Antwort auf fehlendes empirisches Wissen?.....	129
(2) Darstellung der Diskussion	130
(3) Zwischenergebnis	135
bb) Die wissenschaftliche Grundlage im Contergan-Verfahren.....	140

cc) Analyse der Überzeugungsbildung des Landgerichts Aachen von einem bestehenden Ursachenzusammenhang.....	146
(1) Feststellung eines wissenschaftlichen non liquet.....	147
(2) Begründungsversuch des Landgerichts Aachen.....	150
(3) Übertragbarkeit der revisionsgerichtlichen Leitsatzkriterien auf den Contergan-Beschluss.....	152
(4) Unmöglichkeit der Sachkundeerlangung bei widerstreitenden Gutachten und fehlende Kriterien für die Beweismwürdigung – das ungelöste Problem.....	156
(5) Erkenntnisse aus dem Contergan-Fall.....	162
2. Der Monza-Steel-Fall	165
a) Hintergrund.....	166
b) Das Urteil des Landgerichts München II.....	167
c) Feststellung der Ursache der Reifenanfälligkeiten anhand der Sachverständigengutachten.....	168
d) Der beweisrechtliche Umgang mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen der Sachverständigen.....	174
aa) Begründung des Vorliegens eines Serienfehlers	176
bb) Umgang mit wissenschaftlichem Widerspruch	179
cc) Begründung einer Mitverursachung durch Ausschlussverfahren	182
dd) Begründung der erforderlichen objektiv hohen Wahrscheinlichkeit und Akzeptanz der Prozessbeteiligten	183
ee) Übertragbarkeit der revisionsrechtlichen Leitsatzkriterien auf das Monza-Steel-Urteil.....	185
e) Erkenntnisse aus dem Monza-Steel-Fall	187
3. Der Lederspray- Fall	188
a) Hintergrund.....	190
b) Das Urteil des Landgerichts Mainz	191
c) Analyse der Begründung des Ursachenzusammenhangs durch das Landgericht Mainz.....	193
aa) Möglichkeit der Sachkundeerlangung durch übereinstimmende Sachverständigengutachten.....	194
bb) Anwendung der revisionsrechtlichen Leitsatzkriterien auf das Urteil des Landgerichts Mainz	199

d) Der BGH zur Begründung des Ursachenzusammenhangs durch das Landgericht Mainz	200
e) Analyse der Begründung des BGH	202
aa) Die Einzelfallentscheidung des BGH im Lederspray-Verfahren.....	204
bb) Leitsatzkriterium aus der Lederspray-Entscheidung des BGH.....	209
f) Erkenntnisse aus dem Lederspray-Fall.....	210
4. Der Holzschutzmittel-Fall.....	212
a) Hintergrund.....	214
b) Das Urteil des Landgerichts Frankfurt vom 25. Mai 1993.....	215
aa) Feststellung der generellen und konkreten Kausalität.....	217
bb) Die wissenschaftliche Grundlage im Holzschutzmittelverfahren.....	219
cc) Die Methode der Einzelfallbegutachtung.....	223
c) Analyse der Beweisführung und Würdigung des Landgerichts Frankfurt	225
aa) Führung des Kausalitätsnachweises mittels Indiziennachweis.....	226
bb) Unmöglichkeit der unanfechtbaren Urteilsbegründung bei wissenschaftlichem Meinungskampf	233
cc) Übertragbarkeit der revisionsrechtlichen Leitsatzkriterien auf das Holzschutzmittel-Urteil	238
d) Das Urteil des BGH zur Beweiswürdigung des Landgerichts Frankfurt.....	245
aa) Anforderungen des BGH an die Beweiswürdigung bei widerstreitenden Gutachten.....	246
bb) Darlegungsanforderungen des BGH bei unsicherem Wissen.....	249
e) Analyse des Urteils des BGH zur Beweiswürdigung des Landgerichts Frankfurt....	250
aa) Anwendbarkeit und Fortentwicklung bereits bestehender Leitsatzkriterien.....	251
bb) Formale Darlegungsanforderungen als Nebenschauplatz.....	257
cc) Unerfüllbarkeit der Leitsatzkriterien aus dem Holzschutzmittel-Urteil.....	259
(1) Feststellung von naturwissenschaftlich umstrittenen Kausalverläufen.....	259
(2) Nachweis durch Gesamtwürdigung aller wissenschaftlichen Erkenntnisse und Indiztatsachen und Ausschluss alternativer Ursachen	260
f) Erkenntnisse aus dem Holzschutzmittel-Fall.....	260
5. Erkenntnisse aus den vier Fällen.....	262

C. Dritter Teil – Abschließende Überlegungen.....	265
I. Zusammenfassung.....	265
II. Fazit.....	270
Literaturverzeichnis.....	272